

Gemeinsam auf dem Weg

Ehrenamtliche Hospizarbeit nimmt auch in Hilchenbach Gestalt an

sz **Hilchenbach.** Anlässlich des Welt-hospiztages sowie der Hospiz- und Palliativtage des Landes NRW unter dem Motto „Jeder Moment ist Leben“ fand jetzt ein Informations- und Gesprächsabend zur ehrenamtlichen Hospizarbeit in Hilchenbach statt. Bürgermeister Holger Menzel hob hervor, dass die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen eine wichtige und außerordentlich anspruchsvolle Ehrenamtstätigkeit sei, die auch in Hilchenbach in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinne. Die Stadt unterstütze diese Arbeit ausdrücklich und stehe mit Gudrun Roth, Beauftragte für Senioren und bürgerschaftliches Engagement, mit Rat und Tat zur Seite.

Gerrit Ebener-Greis, Vorsitzende der Ambulanten ökumenischen Hospizhilfe Siegen, stellte die ehrenamtlichen Hospizhilfe vor, die auf eine Initiative ev. und kath. Gemeinden in Siegen zurückgeht und seit ihrer Gründung 1994 ökumenisch ausgerichtet ist. „Wir begleiten Sterbende und ihre Angehörige im Kreis Siegen-Wittgenstein, also auch in Hilchenbach. Dabei arbeiten wir mit Hausärzten, Beratungsstellen, Schmerztherapeuten, Palliativmedizinern, ambulanten Pflege- und Palliativpflegediensten, Krankenhäusern, Seniorenwohnheimen wie etwa dem Haus

Abendfrieden in Helberhausen und stationären Hospizen zusammen.“ Zurzeit bestehe das Team aus 64 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Jeder von ihnen habe einen 100-stündigen Vorbereitungskurs mit einer abschließenden Zertifizierung absolviert. „Im letzten Jahr konnten wir 113 Begleitungen leisten.“ Auch die Begleitung von Trauerprozessen in Trauercafés, Trauergruppen oder Trauerwanderungen zählen zu den Aufgaben. „Alles, was wir tun, ist vollständig ehrenamtlich, geschieht also unentgeltlich.“

Iris Dittmann, Leiterin der Koordinationsstelle für Ambulante Hospizarbeit beim Caritasverband Siegen-Wittgenstein, ergänzte die Erläuterungen der Vorsitzenden der Ambulanten Hospizhilfe: „Zu unseren Aufgaben zählt u. a., die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hospizarbeit auf ihre Aufgabe durch eine umfangreiche Ausbildung vorzubereiten. Sie erhalten professionelle Begleitung in regelmäßigen Gruppentreffen, Fortbildung und Supervision. Zudem führen wir Erstbesuche mit Sterbenden und ihren Angehörigen durch, sind Ansprechpartnerinnen für Ärzte, Pflegeeinrichtungen oder Sozialdienste und bieten Trauergruppen und -gespräche an. Auch die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter gehört zu unseren Aufgaben.“

Mit dem seit Oktober 2016 am Haus Abendfrieden in Helberhausen angesiedelten Palliohaus hat nun auch Hilchenbach eine (Tages-)Pflegeeinrichtung im Palliativ- und Hospizbereich, erläuterte Geschäftsführer Guido Fuhrmann: „Mit diesem neuen Angebot schaffen wir für Menschen in der letzten Lebensphase einen guten Ort, an dem sie individuell gepflegt, betreut und ihren seelischen Bedürfnissen entsprechend begleitet werden. Dazu sind ehrenamtliche Hospizbegleiter unverzichtbar.“

Abschließend erklärte Pfarrer Rüdiger Schnurr für den ökumenischen Helferkreis Hilchenbach, bei dem die Atempause angesiedelt ist, die Pflegebedürftige und ihre Angehörigen bei der häuslichen Pflege unterstützt: „Ich freue mich über die Initiative, die ehrenamtliche Hospizarbeit in unserer Stadt zu stärken und Menschen dafür zu gewinnen. Das geht sicher nicht von heute auf morgen.“ Denn Sterben und Tod seien bekanntlich noch immer von vielen Berührungsängsten umgeben. „Aber es geht und wir sollten uns gemeinsam auf den Weg machen. Dieser Abend ist dabei ein guter und wichtiger Schritt.“